

## MIT Bodensee informiert sich über Freiflächen-PV

Donnerstag, 27. September 2022

Bei einem Wetter, das man nicht mehr als angenehm empfinden konnte, trafen sich Mitglieder und Freunde der MIT Bodensee abseits von großen Straßen und Ansiedlungen auf einem Landwirtschaftshof bei Heiligenberg. Erst von da konnte man sehen, weshalb man sich mit dem Landwirt und Unternehmer Herrn Bechinger traf: eine riesige Freiflächen-Photovoltaikanlage.



Abbildung 1 12 MW Photovoltaik bei Heiligenberg

Das Interesse daran entstammte dem Wissen über in Deutschland rare erneuerbare Energie, das wir in einem vorausgegangenem Arbeitskreis gewonnen hatten.

Hier nun konnten wir sehen, was die Bundesregierung viel stärker fördern sollte: die unternehmerische Möglichkeit für Einzelpersonen und Bürgerzusammenschlüsse, zusammen mit ihrer Gemeinde für die im Umfeld genutzte Energie zu sorgen.

Herr Bechinger hat hier in völliger Eigenleistung, zudem als Generalunternehmer bei der Projektsteuerung der beteiligten Gewerke, eine Anlage mit 12 Megawatt Peak errichtet, die im Jahr eine Energiemenge von ca. 15 Gigawattstunden erzeugt und damit im Vergleich ungefähr 5000 Haushalte versorgen kann.

Die Anlage befindet sich in einem leichten Tal, ist nach Süden ausgerichtet und nimmt eine Fläche von ca. 12 ha (ca. 300m x 400m) ein. Die Einzelfelder erzeugen pro Block eine umgerichtete Wechselspannung von 800 Volt, die in 4 Transformatoren gesammelt und auf 20 kV transformiert wird. Eingespeist wird ins Netz zu Preisen der Strombörse in Leipzig; sobald die Preise unter einen Grenzwert fallen, wird der Transfer ins Netz abgeschaltet.



Abbildung 2 Eine wetterfeste Truppe der MIT wird von Herrn Bechinger (links neben der Holzschnitzerei) informiert. Mit dabei Lothar Riebsamen, ehemaliger MdB

Dann und je nach Abnahme und Einstrahlung wird in den zugehörigen Batterieblock (Kapazität 10 MWh) eingespeist. Dieser besteht aus bei der Firma Mercedes nicht mehr benötigten, frischen Batterieblöcken für Fahrzeuge, die in der Anlage in 4 Containern aufgestellt sind.

Die Investition ist privat getragen. Die Gemeinde ist in der gesamten Entstehungsgeschichte (Vorlauf 3 Jahre) eingebunden gewesen und erhält neben der Gewerbesteuer gewinnbeteiligt jährlich ca. 30.000,- Euro. Die Aufstellung weit ab von allen Straßen hat die Akzeptanz in der Bevölkerung erleichtert. Die Gemeinde produziert bereits mehr Strom als sie selber verbraucht (mittels Biogasanlagen). Sie hat aber noch weitere, ähnliche Flächen und denkt darüber nach, ihre elektrische Autarkie darüber zu verbessern und Unterstützung für die Energiewende zu geben.



*Abbildung 3 Die Art der Aufstellung gibt Kleintieren Raum und Schutz und erlaubt trotzdem Bearbeitung*

Das Areal ist eingezäunt aus Sicherheits- und Versicherungsgründen (Schutz der Anlage und Schutz möglicher Besucher vor der Hochvoltanlage). Durch wilddurchlässigen Zaun entwickelt sich das PV-Areal schon jetzt zu einem Refugium für Kleintiere aller Art. Die geständerten PV-Elemente geben zusätzlichen Schutz vor Raubvögeln. Demnächst werden noch 150 Schafe eingesetzt (ohne PV hätten maximal 250 Schafe das Gelände nutzen können), die den Rasen niedrig halten.

Die Anlage ist die erste ihrer Art im Bodenseeraum und das größte Hybridkraftwerk in Baden-Württemberg. Sie könnte ein Vorbild sein für etliche Gemeinden im Kreis, insbesondere, weil die Böden im Kreis in ähnlicher landwirtschaftlicher Nutzungsklasse sind (die Böden in der Raumschaft haben in der Regel 40 Bodenpunkte, damit nicht die besten für die Landwirtschaft). Bei einer Doppelnutzung wie hier liefern sie sowohl einen Beitrag zur Sicherung unserer Ernährung als auch der Energie.

Wir danken Herrn Bechinger für die für uns geopfert Zeit. Wir wünschen ihm einen guten Start und viel Ertrag mit seiner Anlage. Wir wünschen uns auch, dass das Beispiel Schule macht.